

Einführung in die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Informatik (06.10.2025)

Prof. Dr. Stefan Brass
(Prüfungsausschuss-Vorsitzender)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Informatik

Inhalt

- 1 Module, Leistungspunkte
- 2 Prüfungen, Noten
- 3 Regelstudienplan
- 4 Ratschläge

Leistungspunkte (5)

- Leistungspunkte entsprechen Kreditpunkten nach dem „European Credit Transfer System“ (ECTS).
- Es besteht die Möglichkeit, Leistungen anzuerkennen, die in anderen Studienprogrammen und/oder an anderen Hochschulen erbracht wurden:
 - Hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Kenntnissen, Fähigkeiten) darf kein wesentlicher Unterschied bestehen.
 - Die ECTS Punkte erlauben einen einfachen quantitativen Vergleich des Umfangs der Lehrveranstaltungen.

Es kann schlecht eine 5 LP Veranstaltung für eine 10 LP Veranstaltung angerechnet werden. Das Umgekehrte wäre natürlich möglich, wenn die Inhalte passen. Natürlich ist der rein schematische Vergleich der Leistungspunkte nur ein Teil der Gesamtbewertung. Lassen Sie sich ggf. beraten.

StudIP

- StudIP ist eine Web-Datenbank, die Informationen zu den Lehrveranstaltungen der Universität enthält:

<https://studip.uni-halle.de/>

Es ersetzt das Vorlesungsverzeichnis. Dort finden sich die Termine der Vorlesung, ggf. auch Folien und weitere Unterlagen, manchmal ein Forum.

- Zum Zugang braucht man Benutzernamen und Passwort, die man mit der Immatrikulation erhalten haben sollte.

Es gibt immer einige Studierende, bei denen das nicht geklappt hat.

Dann ist besonders wichtig, zur ersten Vorlesung zu gehen, wo viele organisatorische Dinge bekanntgegeben werden. Das ist natürlich auch dann dringend zu empfehlen, wenn Sie einen StudIP-Zugang haben.

- Tragen Sie sich in StudIP als Teilnehmer für Ihre Lehrveranstaltungen ein.

Wichtig: Lesen Sie StudIP-Nachrichten!

- Dozenten können Nachrichten über StudIP an alle Teilnehmer versenden, **z.B. mit wichtigen Informationen zu Prüfungen!**

- **Stellen Sie sicher, dass Sie die Nachrichten auch lesen!**

Nachrichten können auch als EMail versendet werden. Rechts oben auf das „v“ klicken, „Persönliche Angaben“ wählen. Dort kann man eine EMail-Adresse eintragen. Nochmal „v“, „Einstellungen“ wählen. Unter „Nachrichten“ kann man „Kopie empfangener Nachrichten an eigene E-Mail-Adresse schicken“ auf „immer“ setzen. Trotzdem sollten Sie alle paar Tage in den StudIP „Nachrichten“: „Eingang“ schauen.

- Auch Sie können Nachrichten über StudIP versenden.

Manche Dozenten antworten nur auf Nachrichten, die von Ihrer offiziellen Studenten-EMail-Adresse kommen (ich finde das etwas komisch). Im Zweifelsfall wäre hier aber nachprüfbar, dass und wann Sie die Nachricht gesendet haben (siehe „Nachrichten“: „Gesendet“).

Genauso wichtig: Lesen Sie studmail-EMails!

- EMail an Ihre Adresse

`vorname.nachname@student.uni-halle.de`

können Sie abrufen unter <https://studmail.uni-halle.de>.

- Nachrichten, die der Dozent mit seinem EMail-Client an Ihre Studenten-EMail-Adresse schickt, landen nicht in der StudIP Nachrichtenbox, sondern nur in diesem Postfach!

StudIP Nachrichten $\neq$ studmail EMail

Das gilt auch für Antworten auf Fragen, die Sie aus StudIP heraus gesendet haben! Der Dozent bekommt es als EMail und antwortet per EMail.

- StudIP kann so konfiguriert werden, dass alle eingehenden Nachrichten als EMail weitergeleitet werden (s.o.). Dann gilt:

StudIP Nachrichten $\subseteq$ studmail EMail

Löwenportal

- Das Löwenportal ist eine Web-Datenbank zur Verwaltung von Prüfungen.

<https://loewenportal.uni-halle.de/portal/>

Viele Dinge, für die man früher ins Prüfungsamt gehen musste, kann man dort heute online erledigen.

- Damit man sich später zur Prüfung anmelden kann, muss man sich jetzt (bis zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn) zum Modul anmelden.

Normalerweise würde dabei geprüft, dass man vorausgesetzte Module schon erfolgreich abgeschlossen hat. Aber die Erstsemester-Module hängen natürlich nicht von anderen Modulen ab. Die Doppelung der Anmeldung zwischen StudIP und dem Löwenportal ist hauptsächlich historisch zu verstehen. Was Sie in StudIP machen, hat keine prüfungsrechtlichen Konsequenzen, Eintragungen im Löwenportal dagegen schon. Eine Modul-Anmeldung ohne Teilnahme führt ggf. zur Speicherung einer nicht bestanden Studienleistung (nicht schön, aber nicht schlimm).

Anwesenheitspflicht (1)

- Bei den meisten Veranstaltungen gibt es keine (strenge) Anwesenheitspflicht.

Der Dozent sollte die Regeln in der ersten Vorlesungsstunde bekannt geben (eventuell auch auf einer Webseite), soweit sie nicht schon in der Modulbeschreibung (im Modulhandbuch) stehen. Z.B. gibt es bei Seminaren normalerweise Anwesenheitspflicht, weil man nicht nur aus seinem eigenen Vortrag lernt (zu dem man natürlich anwesend sein muss), sondern auch aus guten und schlechten Beispielen der anderen Vorträge, und man an eventuellen Diskussionen sonst nicht teilnehmen könnte.

- Bei Übungen wird oft eine gewisse Anwesenheit gefordert, u.a. um Hausaufgaben vorzurechnen oder Präsenzaufgaben zu lösen. Es sollte kein Problem sein, wenige Male zu fehlen.

Dies dient auch der Kontrolle, dass man die Aufgaben selbst gelöst hat.

Die Regeln können für jede Lehrveranstaltung anders sein. Informieren Sie sich!

Anwesenheitspflicht (2)

- Bei Vorlesungen gibt es meist keine Anwesenheitspflicht, aber Nachteile, wenn man nicht zur Vorlesung kommt:
 - Man muss den Stoff selbst nacharbeiten.

Das kann länger dauern, als wenn man in der Vorlesung mitgedacht hätte. Gerade bei einem sehr umfangreichen Skript bekommt man in der Vorlesung eher einen Eindruck davon, was besonders wichtig ist.
 - Man kann keine Fragen stellen.

Die meisten Professoren freuen sich über Fragen auch in der Vorlesung (nicht nur in der Übung, die meist nicht der Professor selbst hält).
 - Man verpasst eventuell wichtige Ansagen.

Z.B. „Eine Aufgabe von diesem Typ kommt sehr wahrscheinlich in der Klausur dran“.
 - Bei allzu wenig Hörern wird der Professor frustriert.

Nachwirkungen von Corona

- Inzwischen ist Präsenzlehre wieder der Normalfall.

D.h. der Dozent geht davon aus, dass Sie zu den Lehrveranstaltungen in die Universität kommen. Wenn Sie das nicht tun, ist das Ihr Problem.

- Videokonferenzen haben zugenommen: Schaffen Sie sich eine Webcam und ein Headset an.

Falls sich die Corona-Situation verschärfen sollte, wäre auch möglich, dass wieder auf reine Online-Lehre umgestellt wird. Die Universität verwendet eine eigene BigBlueButten-Installation: [<https://mluconf.uni-halle.de/>].

- Von einigen Vorlesungen gibt es Video-Aufzeichnungen.

Online-Lernen braucht mehr Anstrengungen für Konzentration und Selbstdisziplin. Die Kontakte der Studierenden untereinander, z.B. zur Bildung von Lerngruppen, leiden auch. Der Austausch mit anderen Studierenden kann für den Erfolg des Studiums sehr nützlich sein (natürlich nicht eventuelles Abschreiben von Hausaufgaben).

Inhalt

- 1 Module, Leistungspunkte
- 2 Prüfungen, Noten
- 3 Regelstudienplan
- 4 Ratschläge

Anmeldung zu Prüfungen (1)

- Man kann an einer Prüfung nur teilnehmen, wenn man sich zu dieser Prüfung angemeldet hat.

Man ist nicht automatisch zur Prüfung angemeldet, wenn man sich zum Modul angemeldet hat. Man muss aber zum Modul angemeldet sein, um sich zur Prüfung anmelden zu können. Wenn man das versäumt hat, wird es schwierig: Wenn man sich zur Prüfung anmelden will, ist die Frist zur Modulanmeldung vorbei. → Prüfungsamt/Prüfungsausschuss bitten und hoffen.

- Frist für Anmeldung zur Prüfung: Zwei Wochen vor Prüfung.**

Bsp: Wenn Prüfung am Mittwoch, dann spätestens Dienstag zwei Wochen vorher anmelden. Die Anmeldung sollte im Löwenportal erfolgen. Wenn das nicht geht, auch mit einem Papierformular im Prüfungsamt. Diese Dinge werden in der „Rahmenstudien- und Prüfungsordnung“ der Universität geregelt:

[https://filer.itz.uni-halle.de/dl/513/pub/Nichtamtliche_Lesefassung_inklusive_2.AeO_nach_Senat_7.12.pdf]

- Bis eine Woche vor der Prüfung kann man noch zurücktreten.

Ohne Angabe von Gründen. Wieder spätestens Di, wenn Prüfung Mi.

Anmeldung zu Prüfungen (2)

- Wenn man zur Prüfung angemeldet ist, und erscheint nicht, bekommt man eine 5.0 (nicht bestanden).
- Wenn man krank ist, benötigt man eine Bescheinigung von einem Arzt und sollte diese zeitnah im Prüfungsamt vorlegen (aber erst, nachdem man wieder gesund ist).

Zur Vereinfachung akzeptiert unser Prüfungsamt im Moment meistens einfache Krankschreibungen. Das wird in unterschiedlichen Fakultäten unterschiedlich gehandhabt und kann sich jederzeit ändern. Auch unser Prüfungsamt kann eine „Prüfungsunfähigkeitsbescheinigung“ verlangen (z.B., wenn Missbrauch vermutet werden könnte).

- In Sonderfällen informiere man umgehend Dozent und Prüfungsamt. Notfalls Antrag an den Prüfungsausschuss.

Man breche frühzeitig zu Prüfungen auf, so dass auch ein größerer Stau das rechtzeitige Erscheinen nicht verhindert. Man suche den Raum schon vorher.

Endgültiges Nichtbestehen (1)

- Wenn es keinen weiteren Wiederholungsversuch mehr gibt, ist die Prüfung „endgültig nicht bestanden“.

Normalerweise also nach drei Prüfungsversuchen, wobei Prüfungsversuche auch durch Nichterscheinen vergeben sein können.

- Bei einem Pflichtmodul ist dann der Studiengang endgültig nicht bestanden und man wird exmatrikuliert.

Den gleichen Studiengang kann man dann vermutlich auch nicht an einer anderen deutschen Universität studieren (abhängig von den Regeln der jeweiligen Universität). Es lohnt sich also, darüber nachzudenken, ob man sich zu einem dritten Prüfungsversuch anmelden will, wenn man keine Aussicht auf Erfolg hat. Nicht erfolgreiche Prüfungsversuche im gleichen Studiengang werden allerdings angerechnet. Bei einem anderen Studiengang werden dagegen nur die erfolgreich abgeschlossenen Module auf Antrag anerkannt. Lassen Sie sich ggf. rechtzeitig beraten.

- Bei einem Wahlpflichtmodul kann man ein anderes wählen.

Der dritte Prüfungsversuch ist wirklich der letzte!

- Wenn man im dritten Versuch nicht besteht, kann auch der Prüfungsausschuss nichts mehr machen.

Man kann nicht einfach einen Antrag auf einen vierten Versuch stellen, jedenfalls nicht mit Aussicht auf Erfolg.

Es sei denn, es gab einen Formfehler oder einen extrem seltenen Ausnahmefall (ca. alle fünf Jahre). Es braucht einen ganz seltenen und überzeugenden Grund, um einen der Versuche zu annullieren (einen vierten Versuch gibt es nie).

- Wenn Ihre Prüfungsfähigkeit irgendwie fragwürdig ist, melden Sie sich von der Prüfung ab. Mit Antrag an den Prüfungsausschuss (und einem Grund!) geht das auch unterhalb der normalen Frist (eine Woche plus Prüfungstag).

Das ist jedenfalls viel leichter, als eine Prüfung, die stattgefunden hat, nachträglich zu annullieren. Die Abmeldung muss natürlich noch vor der Prüfung erfolgen, und Sie sollten auch den Prüfer informieren.

Verschwenden Sie den zweiten Versuch nicht!

- Weil es beim dritten Prüfungsversuch um die Exmatrikulation geht, lassen Sie es nicht dazu kommen.
- Wenn Sie ein Mal durchgefallen sind:
 - Gehen Sie zur Klausureinsicht: Fehler/Anforderungen klären.
 - Bereiten Sie sich gut für den zweiten Versuch vor.
Reicht die Zeit nicht, machen Sie das lieber ein Jahr später.
 - Wenn Sie die geforderten Hausaufgabenpunkte („Studienleistung“, s.u.), nicht haben, müssen Sie sowieso noch einmal an dem Modul teilnehmen. Es ist sinnlos, dann auch noch den zweiten Prüfungsversuch zu „verballern“.
- Vor dem dritten Versuch lassen Sie sich unbedingt beraten.
Eventuell kann der dritte Versuch auch mündlich erfolgen.

Lernen Sie andere Studierende kennen!

- Es kann günstig sein, zusammen zu lernen, oder auch jemanden fragen zu können, wenn man mal eine Vorlesung verpasst hat.

Besonders ausländische Studierende finden öfters schwer Kontakte (aber auch andere Studierende, die eher introvertiert sind).

Wenn es Ihnen möglich ist, gehen Sie auf andere Studierende zu.

- Nutzen Sie die Veranstaltungen der Fachschaft (z.B. „Spieleabend“).
- Nutzen Sie das Informatik-Treff und das Mathe-Treff.
[<https://www.informatik.uni-halle.de/studium/informatik-treff/>]
[<https://www2.mathematik.uni-halle.de/mathe-treffpunkt/>]
- Es gibt ein **Sprachencafé** Mi 17–18 August-Bebel-Str. 13c.
[<https://engagiert-in-halle.de/engagementfinder/angebot/73288>]

Literatur

- Rahmenstudien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Master-Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (zuletzt geändert 07.12.2022):
https://filer.itz.uni-halle.de/dl/513/pub/Nichtamtliche_Lesefassung_inklusive_2.AeO_nach_Senat_7.12.pdf
- Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Informatik (180 LP) an der MLU Halle-Wittenberg (2022):
https://www.verwaltung.uni-halle.de/KANZLER/ZGST/ABL/2023/23_02_08.pdf
- Studiengangsübersicht:
https://mos.uni-halle.de/Download/Aktuell/HC/A_13659_aktuell.pdf

Inhalt

- 1 Module, Leistungspunkte
- 2 Prüfungen, Noten
- 3 Regelstudienplan**
- 4 Ratschläge

Regelstudienplan: Erstes Semester (1)

1. Semester:

- **Objektorientierte Programmierung (5 LP)**
Einführung in die Programmierung in der Sprache Java.
- **Mathematische Grundlagen der Informatik und Konzepte der Modellierung, Teil 1 (7 LP) [bzw. Grdl. d. Bioinformatik].**
Einführung in die Informatik, Graphen, Grammatiken, endliche Automaten, abstrakte Datentypen, Termersetzungssysteme, Petrinetze, Logik, UML Klassendiagramme. Das Modul erstreckt sich über zwei Semester, die Klausur ist erst am Ende des zweiten Semesters. Aufspaltung Inf./Bioinf. im 2. Semester.
- **Mathematik B, Teil 1: Diskrete Strukturen und lineare Algebra (8 LP)**
Elementare Logik, Mengentheorie. Gruppen, Ringe, Körper. Rationale, reelle und komplexe Zahlen. Lineare Gleichungssysteme, Vektoren, Matrizen, ...
Modul erstreckt sich über zwei Semester, Klausur für jeden Teil.

Regelstudienplan: Erstes Semester (2)

1. Semester, Forts.:

- Einführung in die Rechnerarchitektur (5 LP)

Codierung von Zeichen und Zahlen, Aufbau eines Rechners, Assembler-Programmierung, Speicherhierarchie, Befehlspipeline.

- ASQ: Allgemeine Schlüsselqualifikationen (5 LP)

Weitere Informationen siehe unten. Alternativ auch ein erstes Modul des Anwendungsfaches.

Regelstudienplan: Zweites Semester (2)

Wichtiger Hinweis:

- Die Prüfungsordnung wird (voraussichtlich) zum Wintersemester 2026/27 geändert.

Auch Studierende, die nach der alten Ordnung eingeschrieben wurden, werden automatisch in die neue Ordnung überführt.

- Es gibt im zweiten Semester dann ein neues Pflichtmodul „Einführung in die IT-Sicherheit“.

Dafür verringert sich der Wahlbereich, die Übergangsbestimmungen erlauben Studierenden der alten Ordnung, ein Wahlmodul für dieses Modul anerkennen zu lassen (falls man es wirklich nicht hören wollen würde). Aktuell ist dies ein Wahlmodul (identisch mit „Grundlagen und Praxis der IT-Sicherheit“).

- Wir empfehlen, „Einführung in die IT-Sicherheit“ bereits zu hören (und „Technische Informatik“ im vierten Semester).

Allgemeine Schlüsselqualifikationen (1)

- Jeder Bachelor-Studiengang der Uni enthält 10 LP „ASQ“ (Allgemeine Schlüsselqualifikationen).

ASQ-Module haben 5 LP. Dies sind also zwei Module.

- Z.B. kann man damit seine Englisch-Kenntnisse verbessern, oder Grundwissen in Jura oder Wirtschaftswissenschaften erwerben.

Das Angebot ist groß. Es gibt auch z.B. auch Rhetorik, Medienkompetenz, Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren, Unternehmerisches Denken und Handeln, Interkulturelle Kompetenz, viele weitere Sprachen, „Studierende für Studierende“.

- Ein gut ausgebildeter Informatiker muss nicht nur in seinem Fach viel wissen, sondern z.B. auch Englisch können, Vorträge halten u.s.w.

Einhaltung des Regelstudienplans (1)

- Sie müssen sich nicht genau an den Regelstudienplan halten.
- Sie müssen natürlich die Pflichtmodule besuchen, und für ASQ, Anwendungsfach und den Wahlpflichtbereich jeweils passende Module wählen.
- Die zeitliche Aufteilung ist aber „im Prinzip“ frei.
- Wenn in der Modulbeschreibung von Modul *A* das Modul *B* als „obligatorische Voraussetzung“ gelistet ist, müssen Sie aber Modul *B* erfolgreich abgeschlossen haben, bevor Sie sich zu Modul *A* anmelden können.

Für den relativ knappen Übergang zwischen Objektorientierter Programmierung und Datenstrukturen I gibt es für die Teilnehmer des zweiten Klausurtermins von OOP eine verlängerte Anmeldefrist zu DA I. Die Klausur zu DA I kann man aber nur schreiben, wenn man OOP schon bestanden hat.

Einhaltung des Regelstudienplans (2)

- In den Modulbeschreibungen sind auch „wünschenswerte Teilnahmevoraussetzungen“ gelistet. Diese werden bei der Anmeldung zum Modul nicht überprüft.

Aber Sie haben Nachteile, wenn Sie die Voraussetzungen nicht haben.

Es könnte schwieriger sein, der Vorlesung zu folgen. Sie müssen daher mehr Zeit investieren. Es wäre auch möglich, dass Sie eine schlechtere Note bekommen, als wenn Sie die Vorlesung mit der Voraussetzung besucht hätten.

- Vor der Bachelorarbeit müssen Pflichtmodule im Umfang von 90 LP abgeschlossen sein.
- Der Regelstudienplan garantiert, dass die Voraussetzungen jeweils vorliegen, und man nach der Regelstudienzeit von 6 Semestern fertig ist.

Wenn Sie davon abweichen, müssen Sie selbst genauer planen.

Einhaltung des Regelstudienplans (3)

- Wenn man einen Wahlbereich übererfüllt, kann man selbst entscheiden, welche der Module in die Gesamtnote eingehen.

Andere Module können als Zusatzmodule auf dem Transcript gelistet werden, das man zum Abschluss des Studiums bekommt.

- Die Prüfungsordnung macht die Wahlmöglichkeit von der Einhaltung der Regelstudienzeit abhängig!

Soweit ich weiss, wird das im Moment nicht geprüft. In extremen Fällen (man studiert immer weiter, um die Note zu optimieren) könnte das aber so kommen. Offiziell gilt nach Überschreitung der Regelstudienzeit die Reihenfolge der Erbringung der Note (vermutlich das Prüfungsdatum). Sie können versuchen, einen Antrag an den Prüfungsausschuss zu stellen, wenn Sie das im speziellen Fall als unbillige Härte empfinden.

- Es gibt Schwierigkeiten mit dem BAföG, falls Sie die Regelstudienzeit überschreiten.

Wichtige Abhängigkeiten (1)

- Es gibt die Abhängigkeits-Kette:
 - (Studienleistung von) Mathematische Grundlagen der Informatik und Konzepte der Modellierung (1./2. Semester)
Für weitere Spezialfälle: siehe Modulhandbuch.
 - Softwaretechnik (3. Semester)
Auch das Modul „Objektorientierte Programmierung“ wird vorausgesetzt.
 - Projektpraktikum (4./5. Semester Informatik)
Außerdem werden „Objektorientierte Programmierung“ und „Datenstrukturen und Effiziente Algorithmen I“ vorausgesetzt.
- Wenn Sie da in Verzug kommen, können Sie die Regelstudienzeit nicht mehr einhalten.

Siehe Abhängigkeitsgraphen von Dr. Steffen Schüler auf Folie 52.

Wichtige Abhängigkeiten (2)

- Das Proseminar der Informatik („Gestaltung und Durchführung von Fachvorträgen in der Informatik“, normal im 5. Semester) setzt
 - alle Pflichtmodule des ersten Studienjahres (1./2. Sem.) außer „Mathematik B“ voraus, sowie
 - die Studienleistungen der Module des dritten Semesters.
- Grundsätzlich können Sie einen Antrag an den Prüfungsausschuss für eine Ausnahme stellen.

Bei der „Softwaretechnik“-Kette sind die Abhängigkeiten aber inhaltlich gut begründet. Sie müssten wirklich sehr gute Gründe für eine Ausnahme haben. Auch beim Proseminar will der Prüfungsausschuss keine Präzedenzfälle schaffen, die die Vorgaben effektiv abschaffen (falls kein spezieller Einzelfall: Wenden Sie sich an die Fachschaft, um ggf. mit dem Institutsvorstand zu diskutieren).

1. Fachsemester

Mathematische Grundlagen der Informatik und Konzepte der Modellierung

Einführung in die Rechnerarchitektur

Objektorientierte Programmierung

Mathematik B

2. Fachsemester

Einführung in die Technische Informatik

Einführung in Betriebssysteme

Datenstrukturen und Effiziente Algorithmen I

3. Fachsemester

Konzepte der Programmierung

Softwaretechnik

Einführung in Datenbanken

Datenstrukturen und Effiziente Algorithmen II

Einführung in Data Science

4. Fachsemester

Automaten und Berechenbarkeit

Projektseminar

Rechnernetze und verteilte Systeme

Einführung in die Bildverarbeitung

5. Fachsemester

Gestaltung und Durchführung von Fachvorträgen in der Informatik

6. Fachsemester

(90 LP Pflichtmodule)

Abschlussmodul

Anwendungsfächer (2)

Liste der Anwendungsfächer (Forts. siehe nächste Folie):

- Mathematik
- Physik
- Chemie
- Biologie
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Geographie
- Angewandte Geowissenschaften

Anwendungsfächer (3)

Liste der Anwendungsfächer, Forts.:

- Agrarwissenschaften
- Psychologie
- Text- und Editionswissenschaften

Es ist eine Sprache zu wählen: Germanistik, Französisch, Italienisch, Spanisch.

- Quantitative und qualitative Sozialforschung
- Weitere Anwendungsfächer nach Absprache möglich.

Regelstudienplan: Viertes Semester

4. Semester:

- Automaten und Berechenbarkeit (10 LP)
- Einführung in die Bildverarbeitung (5 LP)
- Projektpraktikum, Teil 1 (5 LP)
- Anwendungsfach oder Wahlpflicht (10 LP)
- Zukünftig „Einführung in die Technische Informatik“ hier (bisher im 2. Semester).

Dafür 5 LP weniger Anwendungsfach/Wahlpflicht.

Wahlpflichtmodule (1)

- 20 LP sind im Wahlpflichtbereich („Spezialisierung“) zu erbringen.

Es können aber max. 5 LP der 20 LP durch ein Anwendungsfach-Modul ersetzt werden. Das Modul kann, muss aber nicht, dem gleichen Anwendungsfach entstammen wie das, in dem man 15 LP erbringt.

- Zukünftig: 10–20 LP, zusammen mit Anwendungsfach 30 LP.
D.h. 10 Anwendungsfach + 20 Wahlpflicht Informatik oder 15/15 oder 20/10.

- Die Wahlpflichtmodule stammen aus der Informatik, Bioinformatik und Wirtschaftsinformatik.

- Die Prüfungsordnung enthält eine Liste möglicher Module (ebenso wie für jedes Anwendungsfach).

Die Liste gibt es auch aktualisiert als „Studienprogrammübersicht“:

[\[https://mos.uni-halle.de/Download/Aktuell/HC/A_13090_aktuell.pdf\]](https://mos.uni-halle.de/Download/Aktuell/HC/A_13090_aktuell.pdf)

Ausnahmen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Prüfungsausschuss.

Wahlpflichtmodule (4)

Wahlpflichtmodule aus der Wirtschaftsinformatik:

- Betriebliche Anwendungssysteme
- Grundlagen des E-Business
- Grundlagen des Informationsmanagements
- Grundlagen des Operations Research
- Internet-Ökonomie
- Wissensbasierte Systeme

Hinweis:

- Nicht jedes in der Prüfungsordnung gelistete Modul wird (ganz) regelmäßig angeboten.

Es gibt aber eine ausreichende Auswahl. Gelegentlich auch einmalige Gastmodule.

Wechsel der Fachrichtung zum Master

- Wenn man sich die Möglichkeit offen halten will, z.B. nach einem Bachelor in Bioinformatik den Master in Informatik zu machen, sollte man im Wahlbereich Informatik Veranstaltungen wählen, die für Informatiker zum unverzichtbaren Pflichtbereich gehören.

Die für die Zulassung zum Master vorausgesetzten Vorkenntnisse stehen in Anhang 1 der Prüfungsordnung für den Master Informatik. Nicht alle Pflichtveranstaltungen finden sich darin wieder, damit deutschlandweit jeder Bachelor Informatik zugelassen werden kann. Lassen Sie sich beraten.

- Sie werden außerdem „Auflagen“ bei der Zulassung bekommen, das sind Bachelor-Veranstaltungen, die Sie noch nachholen müssen.

Auflagen sind auf maximal 30 LP (also ein Semester zusätzlich) begrenzt. Wenn mehr Auflagen nötig wären, wird man nicht zum Master zugelassen.

Bachelor-Arbeit (2)

- Die Bearbeitungsdauer für die Arbeit sind 5 Monate.

Für 15 LP sind ca. 450 Arbeitsstunden zu erbringen, also ca. 11 Wochen Vollzeitarbeit. Da Sie im 6. Semester noch andere Module haben, ist beabsichtigt, dass man nicht unbedingt Vollzeit daran arbeiten muss. Oft gibt es auch eine gewisse Phase der Themenfindung und Einarbeitung, bevor die Arbeit offiziell angemeldet wird. Bis zu einem Monat nach der Anmeldung kann man das Thema noch zurückgeben.

- Ein typischer Umfang einer Bachelor-Arbeit in der Datenbank-Gruppe sind ca. 50–70 Seiten.

Zusätzlich gehört üblicherweise eine Programmentwicklung dazu. Ich sage meinen Studenten aber, dass nur maximal ein Drittel der Arbeitszeit in die Programmentwicklung fließen sollte, und der schriftliche Teil ganz wichtig ist.

- Außerdem gehört eine Verteidigung dazu (20% der Note).

Das ist ein Vortrag über die Bachelor-Arbeit mit Diskussion.

Termin: Nach Abgabe der Arbeit und spätestens 6 Monate nach Anmeldung.

Inhalt

- 1 Module, Leistungspunkte
- 2 Prüfungen, Noten
- 3 Regelstudienplan
- 4 Ratschläge

Ratschläge zum Studium (1)

- Professoren freuen sich über Fragen!
- Scheuen Sie sich nicht vor anderen Studierenden, die den Eindruck machen, schon mehr zu wissen.

Gegen Ende des Semesters kann es schon ganz anders aussehen. Es ist keine Schande, Informatik nicht schon in der Schule gehabt zu haben.

- Lesen Sie ein Buch zum Thema der Vorlesung, nicht nur das Skript. Benutzen Sie unterschiedliche Quellen.

Seien Sie selbständig und etwas kritisch. Glauben Sie nicht etwas, nur weil Sie es zufällig gehört haben. Versuchen Sie zu verstehen, nicht auswendig zu lernen.

- Nehmen Sie das Studium ernst.

Es gibt mehr Freiheiten als an der Schule, und die negativen Auswirkungen eines Missbrauchs dieser Freiheit zeigt sich erst mit etwas Verzögerung.

Auch hier gilt: Ohne Fleiss kein Preis. Soviel Zeit, wie Sie jetzt haben, sich fortzubilden und Bücher zu lesen, haben Sie später vermutlich nie wieder.

